

Menschen sollen selbst zu Botschaftern werden

Pastor Simon Plenter offiziell in der Alten Kirche ins Amt eingeführt

Von *Frauke Schulte-Sutrum*

NORDHORN Freudig tanzte der kleine Schmetterling im Altarraum immer wieder hin und her – und verlieh so der Ordination und Einführung von Pastor Simon Plenter in der Alten Kirche in Nordhorn einen besonderen Glanz. Coronabedingt durften an dem Gottesdienst in der Kirche am Sonntag nicht allzu viele Gemeindemitglieder teilnehmen. Interessierte erhielten jedoch die Möglichkeit, die Feier im Internet mitzufolgen. Durch den Gottesdienst führten Pastor Gerfried Olthuis und Präses Heidrun Oltmanns sowie Anke Dahms und Holger Maschmeier vom Kirchenrat.

Der 33-jährige Simon Plenter ist für die evangelisch-reformierte Gemeinde kein Un-

bekannter, unterstrich Präses Heidrun Oltmanns. Simon Plenter, der im ostfriesischen Leer aufwuchs und in Bielefeld, Münster, Greifswald und Bochum evangelische Theologie studierte, war bereits zweieinhalb Jahre als Vikar in der Nordhorer Gemeinde tätig. In den vergangenen drei Jahren war er als Pastor coll. (vergleichbar mit einem Anerkennungsjahr) in Hannover eingesetzt. Der Vater zweier Kinder bewarb sich im Frühjahr als einziger auf die vakante Stelle in Nordhorn, nachdem Pastor Thomas Allin in den Ruhestand ging. Die Gemeindemitglieder wählten ihn per Briefwahl prompt mit großer Mehrheit.

„Du bist ein Teil dieser Gemeinde“, hieß Präses Oltmanns den jungen Pastor

willkommen. Ihr Wunsch: Er möge immer im Blick behalten, was gut für die Gemeinde und somit auch gut für ihn selbst sei. Statt Händeschütteln und Umarmungen – was coronabedingt nicht erlaubt war – hieß die Gemeinde ihren Pastor mit lautem Beifall willkommen.

In seiner Predigt forderte Simon Plenter die Gemeindemitglieder dazu auf, Botschafter des Reich Gottes zu sein und zu verkünden: „Du bist versöhnt mit Gott“. Auf diese Weise sollten Menschen den Zugang zur Kirche nicht verlieren. Er bedauere, dass die Kirche in unserer westlichen Kultur an Bedeutung verloren habe. Der Pastor zog den Vergleich zu diplomatischen Vertretungen eines Staates im Ausland: Kirche biete genauso wie eine

Botschaft einen Schutzraum. „Das Reich Gottes ist zum einen ein Einwanderungsland, zum anderen ist es einfach großartig.“

Freundliche Gruß- und Willkommensworte sprachen Reiner Rohloff (Zusammenschluss der reformierten Prediger „Classis“), Jürgen Veldboer (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen), Dr. Gabriele Obst (Schulleiterin des Evangelischen Gymnasiums Nordhorn) und Pastorin Carolin Zierath aus Hannover. Letztere versicherte der reformierten Gemeinde, mit Simon Plenter einen „super Pastor“ bekommen zu haben.

Der Chor „Capelle Cantorum“ sorgte zwar für eine feierliche musikalische Untermauerung, Pastor Simon Plenter vermisste dennoch das ge-



Pastor Simon Plenter mit seiner Frau Antje und den beiden Kindern Tobias und Aaron.

Foto: Schulte-Sutrum

meinsame Singen. Er lud zu singen. Dieser Bitte kamen folglich alle Teilnehmer des Gottesdienstes dazu ein, einen Psalmvers vor der Kirche zu singen. Diese Bitte kamen die Gemeindemitglieder gerne nach und folgten ihrem Pastor an die frische Luft.